



**KITA-FACHKRÄFTEVERBAND**  
Thüringen

## **Offener Brief des Kita Fachkräfteverbandes Thüringen**

### **Pädagogische Fachkräfte setzen täglich ihre Gesundheit aufs Spiel!**

Das aktuelle Corona-Geschehen und die daraus resultierenden Medienberichte veranlassen uns erneut, als Kita-Fachkräfteverband für Thüringen sich zu äußern. In einem offenen Brief möchten wir zum Ausdruck bringen, dass es Perspektiven für uns Fachkräfte braucht!

#### **Daher fordern wir:**

1. Sprecht mit uns, nicht über uns!
2. Bessere Gesundheitsfürsorge für pädagogische Fachkräfte, indem insbesondere die aktuell geltenden Verordnungen in Bezug auf Hygienemaßnahmen zwingend eingehalten werden.
3. Einen „Corona-Bonus“ für pädagogische Fachkräfte

„Aus Sicht der pädagogischen Fachkräfte ist die derzeitige Situation und auch der Ausblick in die nächsten Jahre in den Kindergärten unzufriedenstellend und inakzeptabel“, berichtet Daniel Reinhardt, 1. Vorsitzender des Kita Fachkräfteverbandes Thüringen. Die Pädagogen kommen jeden Tag ungeschützt mit Kindern aus allen Schichten in Kontakt und sind somit einer Vielzahl von Mitgliedern unterschiedlichster Haushalte ausgesetzt. Es ist wie selbstverständlich, dass Sie dadurch Ihre eigene Gesundheit aufs Spiel setzen! Wagt man einen Ausblick in die Zukunft, so sind auf diesem Feld keine Veränderungen erkennbar. Der oftmals nicht ausreichende Gesundheitsschutz für pädagogische Fachkräfte in den Thüringer Kindergärten, wofür die Träger von Kindergärten verantwortlich sind, stellt für uns eines der Hauptprobleme dar. Die einfachen ArbeitnehmerInnen trauen

sich nicht, diesen Mangel anzusprechen, weil sie mit zukünftigen Repressalien durch den Arbeitgeber fürchten. Konkret geht es hierbei darum, dass die geschlossenen Gruppen und damit einhergehende Veränderung von Öffnungszeiten oftmals nicht eingehalten werden, nicht eingehalten werden können, weil schlichtweg das Personal fehlt. Kindertagesstätten decken den laufenden Betrieb mit einem Minimum an Personal ab, um für Familien eine größtmögliche Öffnungszeit abzudecken und folglich Beruf und Familie vereinbar zu vereinbaren. Die pädagogischen Fachkräfte in den Kindergärten halten also die Arbeitswelt am Laufen.

Doch wer fragt nach den Familien der Fachkräfte, die darunter leiden müssen, dass die pädagogischen Fachkräfte mit einem außerordentlich hohen Maß an Flexibilität versuchen, den Eltern ihren Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung zu gewährleisten?

Wer fragt nach den Kindern von den pädagogischen Fachkräften, welche darunter leiden müssen, dass Fachkräfte physisch und psychisch an ihre eigene Belastungsgrenze kommen, weil sie den Spagat zwischen den verschiedenen Erwartungen nicht mehr schaffen können?

Nicht selten sagen uns die Stimmen aus der Praxis, dass die Fachkräfte angehalten sind, freiwillige Mehrarbeit zu leisten, welche auf Kosten der eigenen Gesundheit geht. Diese Mehrarbeit wird weder bezahlt, noch ausreichend gewürdigt und kann auch später nicht abgebummelt werden, da davon auszugehen ist, dass die pandemische Lage anhält und dem Fachkräftemangel nicht ausreichend entgegengewirkt wird.

Es ist anzunehmen, dass die Mehrheit der Elternschaft, grundlegende Strukturen in Kindergärten und deren Finanzierung nicht nachvollziehen können. Das lässt sich an folgenden zwei Beispielen verdeutlichen:

„Viel zu selten wird transparent gemacht, wie sich der Personalschlüssel ergibt. Wir möchten die Aufmerksamkeit auf die mangelnde Deckelung legen. Vollzeitstellen werden im Normalbetrieb nicht auf eine tägliche Öffnungszeit von 10 bis 12 Stunden berechnet, wie wir sie in Thüringen haben.“

„Nicht wenige Einrichtungen stehen in Zeiten des Fachkräftemangels generell und dauerhaft vor dem Problem, die gesetzlichen Vorgaben zum Mindestpersonalschlüssel nicht mehr einhalten zu können.“

Die Pädagogen, welche diesen Beruf mit Herzblut machen, möchten Verständnis, Anerkennung und Wertschätzung, statt immer wieder mit Forderungen konfrontiert zu werden oder Applaus zu erhalten. Die Mehrarbeit, die sie tagtäglich schon leisten, hält den Kita-Betrieb und damit unsere Gesellschaft am Laufen.

Dabei stellt sich allerdings die Frage: Wie? Denn wir verstehen uns nicht als Betreuungsanstalt, sondern haben einen Anspruch an Qualität und Bildung: Der Kindergarten ist keine Aufbewahrungsstätte, sondern eine Bildungseinrichtung und wir möchten jetzt und in der Zukunft, dass diese Institution als solche verstanden und unterstützt wird! Dies wird vor allem dadurch deutlich, dass alle Kindergärten in Thüringen den „Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre“ als Grundlage für die Vorbereitung und Planung von Bildungsgelegenheiten nutzen sollen. Das ist in § 7 Abs. 1 Thüringer Kindergartengesetz festgeschrieben.

Daher sagen wir ganz klar: Beteiligt uns, entscheidet nicht über unsere Köpfe hinweg und an der Praxis vorbei!

Wir als Kita-Fachkräfteverband Thüringen bündeln die Stimmen aus der Praxis.

**Und diese sagen: Achtet auf uns, denn wir achten auf eure Kinder!**